

Aufatmen bei Maximilian Göppel

Pfeiffersches Drüsenfieber Die vertieften Untersuchungen bei Vaduz-Spieler Maximilian Göppel lassen hoffen. Er könnte sich im besten Fall bereits in der nächsten Woche von der Viruserkrankung erholt haben.

Philipp Kolb
pkolb@medienhaus.li

Die Woche vor dem Vaduz-Spiel gegen die Berner Young Boys litt Nationalspieler Maximilian Göppel ständig an Fieber. Medikamente, um das Fieber zu senken, nützten nichts. «Ich hatte eine ganze Woche lang Fieber und die Tabletten dann abgesetzt. Der Körper sollte selber damit klar kommen. Tatsächlich wurde es dann besser und ich fühlte mich einen Tag lang gut. Dann kam aber eine Angina dazu, was typisch ist für das Pfeiffersche Drüsenfieber. Halserkrankungen, Anschwellen der Lymphknoten und eben Fieber sind klare Anzeichen», erklärt Maximilian Göppel. Sein Hausarzt Ecki Hermann hatte schnell den richtigen Verdacht und ein durchgeführter Bluttest gab ihm dann recht.

Kurze Auszeit für Göppel wird angenommen

Das Pfeiffersche Drüsenfieber kommt bei jungen Leistungssportlern oft vor – der Verlauf der Krankheit ist aber bei jedem anders. Das zeigte sich zum Beispiel auch bei Roger Federer. Der Weltklasse-Tennispieler erfuhr erst im Nachhinein, dass er an Pfeifferschem Drüsenfieber erkrankt war. Zwischenzeitlich erreichte er trotz grosser Mattheit das Halbfinale der Australian Open. Anders war es beim deutschen Fussball-Nationalspieler Markus Babel (heutiger Luzern-Trainer). Mehr als drei Monate musste er wegen der Krankheit passen und zog sich anschliessend eine schwere Ner-



Maximilian Göppel (l.) im Kampf mit Sions Nicolas Luchinger.

Bild: Archiv Eddy Risch

venentzündung zu. Bei Maximilian Göppel ist die Hoffnung gross, dass er die Viruserkrankung rasch

besiegt. Die genaueren Untersuchungen am Mittwoch haben ergeben, dass Leber und Milz nicht vergrös-

sert sind. «Ich bin froh über die Resultate. Sport zu treiben mit vergrösserter Leber oder Milz hält

te gefährlich werden können. Positiv war zudem, dass meine Blutwerte sich innerhalb einer Woche um mehr als 50 Prozent verbessert haben.» Eine schnelle Genesung wird darum angenommen – Gewissheit bringen aber erst die immer wieder anstehenden Bluttests in der nächsten Zeit. «Wann ich wieder ganz fit bin, kann man jetzt noch nicht sagen. Der Arzt meinte aber, dass im besten Fall nächste Woche alles wieder gut ist», freut sich Göppel. Er hat gestern auch wieder leicht trainiert. «Nach ein paar Tagen Nichtstun freute ich mich, wenigstens auf dem Rad wieder etwas Sport treiben zu können. Auch Übungen im Bereich Stabilisation und Gleichgewicht konnte ich durchführen. Wichtig ist im Moment einfach, dass der Puls tief gehalten wird», so Göppel.

«Die frühe Diagnose war sehr wichtig»

Am 21. September im Spiel gegen die Zürcher Grasshoppers gab der Liechtensteiner sein Debüt in der Super League. Es folgten fünf Einsätze in der höchsten Schweizer Liga, ehe ihn das Virus einholte. Frust verspürte Göppel deswegen nicht: «Es ist klar, dass man daran keine Freude hat. Ich war gut im Saft beim FC Vaduz und in der Nationalmannschaft. Aber solche Rückschläge gehören zum Leben. Ich bin jetzt froh, dass die Erkrankung so schnell diagnostiziert wurde und die neusten Untersuchungen sehr positiv. Ich setze jetzt lieber drei bis vier Wochen aus – mein Körper wird es mir zurückzahlen», so Göppel.

SRC Vaduz holt wichtigen Sieg

Squash Die Squasher vom SRC Vaduz haben gegen die Grasshoppers einen wichtigen Sieg geholt. Im Vorfeld waren die Vaduzer als klare Favoriten ins Rennen gegangen. Spielertrainer Davide Bianchetti sprach davon, wie wichtig es wäre, drei Punkte zu holen, bevor es gegen die schwierigen Partien gegen Uster und Pilatus Kriens geht. So kam es dann auch. Davide Bianchetti besiegte auf Position Mark Woodliffe (CH 29) klar mit 11:6, 11:5 und 11:7. Auf Position zwei gewann Roger Baumann (CH 15) ebenfalls mit 11:6, 11:6 und 11:8 gegen Csaba Forro (CH 47). Nur auf Position drei unterlag Patrick Maier (CH 25) nach Zweisatzführung gegen Claudio Merlo (CH 67) mit 11:6, 11:6, 7:11, 7:11 und 4:11. Michel Haug (CH 36) sicherte den Vaduzern auf Position vier den Sieg, indem er Cindy Merlo (CH 103) mit 11:7, 11:3 und 11:3 schlug.

Die Gefühle des SCR-Trainners nach dem Sieg waren gemischt. «Nach den drei Punkten kommt es nicht mehr wirklich darauf an. Schade ist, dass Patrick auf Position drei nach zwei Sätzen den Fokus verlor und das Spiel noch abgebehen hat.» (sb)

Von Deichmann scheitert an Rus

Tennis Für Kathinka von Deichmann (WTA 285) ist das 25 000-Dollar-Turnier in der slowakischen Hauptstadt Bratislava nach der zweiten Runde beendet. Die Liechtensteinerin unterlag in einem hart umkämpften Spiel der als Nummer fünf gesetzten Holländerin Arantxa Rus (WTA 174). Mehr als zwei Stunden dauerte die Partie. Im ersten Satz kam die Vaduzerin nur schwer in die Gänge. Sie schaffte das Comeback erst zu spät und musste den Satz mit 4:6 abgeben. Durchgang zwei gewann sie dann überdeutlich mit 6:2. Der letzte Satz war wohl der ausgeglichene. Beim Stand von 5:5 behielt Rus aber die Oberhand und gewann mit 5:7. (sb)

Vaduz verliert gegen den FC Zürich

Fussball, Testspiel Dem FC Vaduz ist im Testspiel, welches aufgrund der Länderspielpause ausgetragen wurde, kein positives Resultat geglückt. Das Team von Giorgio Contini unterliegt dem Tabellenführer der Challenge League, dem FC Zürich, mit 0:2. Zu Spielbeginn mussten sich die zahlreich erschienenen Zuschauer etwas gedulden. Erst nach knapp 20 Minuten kamen die Zürcher nach einem Freistoss, bei welchem die FCV-Hintermannschaft schlief, gefährlich vors Tor.

Die erste nennenswerte FCV-Möglichkeit besass Zarate, der seinen Gegenspieler vernaschte und nur knapp verfehlte. Bis zur Pause wussten die Zürcher mehr mit dem Ball anzufangen, die besseren Chancen hatten allerdings die Vaduzer. Davon wurden jedoch keine genutzt.

Zürich erzielt zwei Tore

Nach dem Pausenpfiff musste man sich nicht lange gedulden. Gerade einmal sechs Minuten

waren gespielt, als der FCZ nach Ballverlust von Marco Mathys mit 0:1 in Führung ging. Tor-schütze war Oliver Buff. Nur sieben Zeigerumdrehungen später stand es bereits 0:2 für das Team von Uli Forte. Testspieler Khalil Elnouby traf aus etwa 15 Metern Entfernung ins rechte Kreuzeck. Ein Traumtor, bei dem der eingewechselte FCV-Goalie Gion Fadri Chande wie schon beim 0:1 absolut chancenlos war. Die Vaduzer versuchten es in Folge noch einmal. Vor allem Albion

Avdijaj, Maurice Brunner und Yones Felfel, der sein Comeback gab, brachten etwas Schwung in die Offensive. Die beste FCV-Möglichkeit bot sich aber Ali Messaoud. Yones Felfel spielte eine Brunner-Flanke per Kopf zurück auf Messaoud, welcher per Volley am stark reagierenden Brecher scheiterte. Ansonsten kam der FCV nicht mehr wirklich zwingend vor das gegnerische Tor. Bei einem Pfofenschuss von Chiumiento (45.) hatten die Liechtensteiner sogar noch

Glück, dass das Skore nicht höher ausfiel. (sb)

TELEGRAMM

FC Vaduz - FC Zürich 0:2 (0:0)
Sportplatz Ringstrasse, Chur. Schiedsrichter Nikolaj Hänni, assistiert von Michael Lüthi und Silvan Sele. **Vaduz 1. HZ:** Siegrist; M. Brunner, Konrad, Bühler, Borgmann; Kukuruzovic, Muntwiler, Ciccone; Mathys; Schürpf, Zarate. **Vaduz 2. HZ:** Chande; Brunner, Pfründer, Konrad, Borgmann; Hasler, Ciccone, Kukuruzovic; Mathys; Avdijaj, Zarate. **FC Zürich 1. HZ:** Favre; Kleiber, Bangura, Alešević, Kempfer; Alui; Winter, Buff, Chiumiento, Schönbächler; Cavusevic. **FC Zürich 2. HZ:** Brecher; Kleiber, Bangura, Alešević, Kempfer; C. Brunner; Kone, Buff, Chiumiento, Marchesano; Cavusevic. **Tore:** 0:1 51. Buff, 0:2 58. Elnouby

Triesner Schachjugend will an die SM

Schach Vom 4. bis 6. November fand in Wil das erste von vier Qualifikationsturnieren für die Schweizer Jugendschachmeisterschaften statt. Die Sieger je Turnier und die zwölf besten Spieler über die Turniere werden im Juli 2017 um den Schweizer Jugendmeistertitel kämpfen.

Damit sich auch Starter aus Liechtenstein qualifizieren können, musste das Reglement entsprechend angepasst werden. Aus dem Schachclub Triesen waren Denis Kurapov, Alexander Zogg und Jonas Weissenhofer am Start. Ihre Trainerin Olga Kurapova unterstützte sie vor Ort und stand ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Sohn Denis Kurapov startete in der Kategorie U10. Über die drei Tagesspiele ersieben Partien. Da-

bei konnte er vier Siege erzielen und den guten 13. Rang unter 35 Startern erreichen. Alexander

Zogg und Jonas Weissenhofer starteten erstmals in der Kategorie U12 und mussten gegen ein Jahr ältere Gegner antreten. Diese Altersklasse absolvierte fünf Spiele und die Spielzeit konnte über drei Stunden pro Spiel betragen. Alexander Zogg konnte sich den 19. Rang unter 46 Spielern erkämpfen. Er erreichte drei Siege aus den fünf Partien. Mit einem halben Punkt mehr hätte es sogar für einen Platz um Rang 10 gereicht.

Ausgezeichnet schlug sich Jonas Weissenhofer. Er spielte sehr konstant und konnte stärkere Gegner schlagen oder gegen sie ein Remis herausspielen. So er-

reichte er insgesamt vier Punkte aus fünf Spielen. Im Gesamtklassament reichte dieses Ergebnis für den tollen vierten Schlussrang.

Schach erfreut sich in der Schweiz immergrösserer Beliebtheit. Dies zeigte sich auch an diesem Qualiturnier in Wil. Die Aula der Schule war zu klein für die vielen Spieler. Ein Teil musste deswegen in der Cafeteria spielen. Das nächste Qualiturnier findet vom 13. bis 15. Januar 2017 in Therwil (Basel) statt. Auch hier werden die drei jungen Spieler wieder angreifen mit dem Ziel, sich für das Finalturnier der SJM im Juli 2017 in Solothurn zu qualifizieren. (pd)



Die Triesner Schachspieler massen sich in Wil.

Bild: pd

ROLF SCHUBIGER

KÜCHE
BAD
RAUM



Mehr erfahren auf
rolf-schubiger.ch